

Anschließende Rückwanderung, Birkkehr, geselliges Beisammensein und Siegerehrung der Bezirkskegelmeisterschaft '79.

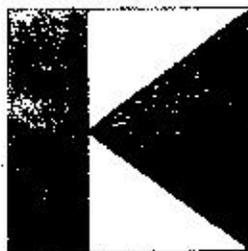
13.10.1979 AKTION KIRCHGARTEN

UND  
20.10.1979 Das kleine Gartenstück rechts vom Kirchenaufgang Pfarrstraße bietet keinen schönen Anblick mehr. Entrümpelung tut not. Für die Gestaltung haben wir einen Plan von Herrn Moder, Kreisfachberater beim Landratsamt Regensburg. Wir treffen uns jeweils um 8.30 Uhr.

TERMINE FÜR  
DIE VORSTANDSCHAFT

25.9. Sitzung im Pfarrheim  
20.00 Uhr

6.10. Bezirksversammlung im St.  
Antoniussaal Regensburg,  
9.00 - ca.17.00 Uhr.



MONATSWEISER

DER KOLPINGSFAMILIE

HAINSACKER

SEPTEMBER/OKTOBER 1979

*„Der Umgang mit einer  
so schwierigen Person,  
wie man selbst ist,  
lehrt uns,  
mit anderen umzugehen,  
auch für den Fall,  
daß auch sie gelegentlich —  
und wenn nur ein wenig —  
schwierig sind“.*

Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie!

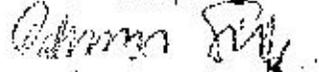
"Wir freuen uns aufrichtig über zwei weitere Neugründungen von Kolpingsfamilien in unserem Bezirksverband. Wir heißen beide Kolpingsfamilien (Hainsacker und Lappersdorf) recht herzlich in unserem Bezirksverband willkommen. Wir wünschen unseren beiden neuen Kolpingsfamilien viel Freude und Erfolg im Wirken als familienhafte Gemeinschaft im Geiste Adolph Kolpings und in der Verwirklichung des Programmes unseres Kolpingwerkes! Es ist unübersehbar: Wir sind gerne aufgenommen in die große Kolpinggemeinschaft. Es liegt jetzt an uns, eine solche familienhafte Gemeinschaft zu werden und hineinzuwachsen in das Kolpingwerk. Wenn wir solide Arbeit leisten, wird unsere Gemeinschaft "von selbst" weiterwachsen. Das soll nicht heißen, daß wir nicht gezielt diese oder jenen ansprechen wollen.

In der "neuen bildpost" war zu lesen: Ein Generalvikar schlägt Alarm (gemeint ist unser Generalvikar Fritz Morgenschweis): Längst seien Organisationswut und Hektik in die Seelsorge eingezogen. Charakteristisch für die Seelsorge unserer betrieblichen Zeit seien "Seufzertage, Festtrammel, Aktionen ohne Zahl, Terminkalendardiktate und Konferenzschlachten".

Die Kolpingsfamilie Hainsacker also, damit noch mehr Termine und Aktionen und Hektik das pfarrliche Leben bestimmen? Das ist gewiß nicht unsere Absicht. Im Gegenteil: unsere KF soll ein Stück Ruhe und Geborgenheit sein, damit wir den Kopf darüber behalten. Natürlich bleibt es Ziel auch unserer KF: in Kirche und Welt hineinzuwirken, engagiert in der Pfarrgemeinde Hainsacker stehen und auch dieses oder jenes anstoßen. Wobei wir die Gefahr bloßer Betriebsamkeit sehen müssen. Da hat unser Herr Generalvikar schon recht.

Kommen Sie bitte zu allen Veranstaltungen und helfen Sie mit, daß die KF Hainsacker bald sein kann, was sie sein soll.

Treu Kolping!

  
Präses

## PROGRAMM

### 11.9.1979 FOTOS AUS DER "GRÜNDERZEIT"

20.00 Uhr Pfarrheim: Herr Schewior zeigt Dias von den ersten Gahversuchen unserer KF. Herr Eichinger führt einen Film vor von den Gewinnern der Segelpartie (Tombola/Pfarrfest).

### 16.9.1979 BILDERSUCHFAHRT

aller Kolpingsfamilien, gestaltet von der KF Donaustauf. Näheres beim Vorsitzenden und in der Versammlung 11.9.79.

### 30.9.1979 BEGEGNUNG MIT DER KF WOLFSEGG

Wir wandern (Treffpunkt 13.00 Uhr am Pfarrheim) durch den Schwaighauser Forst nach Wolfsegg zur KF in der Nachbarschaft. Von Begegnungen lernt man immer. Dieser Sonntagnachmittag dient solcher Begegnung. Für den Rückweg stehen auch Autos bereit.

### 5.10.1979 ERNTEDANKFEIER

Freitag, 20.00 Uhr Saal der Gaststätte Pröbl: zusammen mit dem Kath. Frauenbund verbringen wir diesen Abend, der von besinnlichen Elementen und frohem Beisammensein geprägt sein soll.

### 7.10.1979 FAMILIENWALLFAHRT

aller Kolpingsfamilien des Bezirks. Alle Mitglieder sind mit der Familie, mit den Kindern herzlich eingeladen nach Würth, weil diese Stadt die 1200-Jahrfeier begeht. Die dortige KF gehört zu unserem Bezirk.

14.15 Treffpunkt auf dem Kirchplatz von Würth (Parkplatz)  
14.30 Wallfahrt zum Bergkirchlein Tiefenthal,  
15.15 Andacht.

## AUS UNSERER KOLPINGSFAMILIE

Unsere Wanderung nach Wolfsegg wurde zu einer echten Begegnung mit den Freunden der KF Wolfsegg. Wir danken herzlich für die brüderliche Aufnahme und freuen uns auf den Gegenbesuch.

Mit der "Aktion Grün" beim Kirchaufgang hat unsere Kolpingsfamilie sicher einen wertvollen Beitrag geleistet. Unter Anleitung von Herrn Josef Blank jun. wurde der Kirchaufgang beleuchtet. Übrigens: die Vorstandschaft meint, die Grünanlage sollte auf Dauer in die Pflugschaft der Kolpingsfamilie übergehen.

Am 19.4.1980 werden wir erstmals bei der Aktion Altkleider/Altpapier für Brasilien dabei sein. Was wir jetzt schon tun können: selber fleißig sammeln und andere darauf hinweisen, daß die KF bestimmt kommt.

Mittlerweile müßte jedes Mitglied die Kolpingzeitung bzw. junge Zeit bekommen. Wo es noch nicht geklappt haben sollte, wird um kurze Nachricht gebeten.

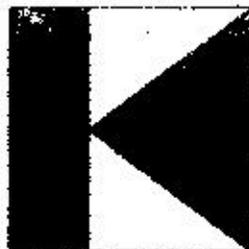
Für diese Tage sollte man heute schon vorplanen: Vom 13.-15.6.1980 machen wir eine große Kölnfahrt zu den Stätten Adolph Kolpings. Diese Tage nach Fronleichnam sind dafür sicher günstig.

*ICH SUCHTE GOTT  
und er entzog sich mir.*

*ICH SUCHTE MEINE SEELE  
und fand sie nicht.*

*ICH SUCHTE MEINEN BRUDER  
und ich fand alle drei.*

Ein Gefangener in Sibirien



MONATSWEISER  
DER KOLPINGSFAMILIE  
HAINSACKER

NOVEMBER/DEZEMBER 1979

## Ich wäre gern ein besserer Vater

Herr, Du hast mir meine Kinder anvertraut, und jedes braucht mich ganz. Aber da ist mein Beruf, der mich auch ganz in Anspruch nimmt, so daß es mir schwerfällt, mich nach der Tagesarbeit auf sie einzustellen. Ich sehe ein, daß ich sie oft zu Blitzblättern meiner Launen mache oder sie achselzuckend laufen lasse und dann wütend auftrumpfe, wenn sie ihre eigenen Wege gehen. Ich sehe ein, daß sie einen Vater brauchen, der für sie Zeit und Geduld hat. Laß die feste Hand, die sie brauchen, nicht zu einer harten Hand werden. - Ja, Herr, ich bin oft ein schlechtes Vorbild. Ich befehle, was ich selbst nicht tue, und gebe meine Fehler nicht gern zu. Hilf, daß bei uns das Wort „Verzeihung“ kein Fremdwort wird. Hilf auch den Kindern, uns Eltern zu vergegenwärtigen, wie wir ihnen und wie Du uns alle vergibst, damit wir uns nicht in gefährliche Sackgassen verirren, sondern zu Dir hinfinden.

„Das erste, was der Mensch vorfindet im Leben, und das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, und das Kostbarste, was er besitzt im Leben, auch wenn er es nicht achtet, ist das Familienleben“.

Es ist ein Ziel einer Kolpingsfamilie, mitzuhelfen, daß gesunde, gläubige Familien eine Gemeinde prägen. Ja die Kolpingsfamilie kann nur so gut sein wie die Familien, die sie tragen. Viele Worte Kolpings gelten der Familie, gerade weil er erlebte, wie junge Leute, die keine Geborgenheit zuhause haben, in die gefährlichsten Strudel hineingeraten können.

„Das ist unstreitig der ärmste Mensch, dem das Glück des väterlichen Hauses bereits in der Jugend geraubt ward und der es nicht gelernt hat, mit Ehrfurcht den Namen von Vater und Mutter auszusprechen.“

„Gute, fromme Eltern gehabt zu haben, die selbst Gottesfurcht hatten und ihre Kinder in der Gottesfurcht erzogen, ist das größte Glück,

das dem Menschen irdisch begegnen kann.“  
Würde Kolping heute nicht ein noch größeres Klagegedicht anstimmen müssen als zu seiner Zeit? Er würde wohl sagen: Viele meinen ihren Kindern alles zu geben, und sie bekommen auch alles, auch

die beste Ausbildung; aber wo die Eltern den Kindern nicht die Ehrfurcht vor Gott gelehrt haben, das Hände falten, haben sie eigentlich ihren Kindern sehr wenig gelehrt, ja ihnen das wichtigste für ihr Leben vorenthalten. Er sagt es so:

"In einer wahren, guten Familie findet die Religion ihre sorgsamste, aufrichtige Pflege." "Nehmt die Religion aus dem Familienleben, und ihr versetzt ihm den Todesstoß."

Dabei sieht Kolping die gleich wichtige Rolle beider Elternteile. "Gibt es für den Hausvater einen schöneren Beruf, als Gottes Stellvertreter in seinem Hause zu sein?" "Gott hat den Kindern keine Magd, sondern eine Mutter gegeben." "Der Mutter Leben, Wesen und Walten im Hause, besonders den Kindern gegenüber, ist das Abbild des Waltens der göttlichen Liebe in der Welt."

"Daß man den Kindern Gott vorenthält, ihn verhüllt oder sie nicht hinreichend mit ihm beschäftigt, ist eine der unverzeihlichsten Sünden in unserer modernen Erziehung. Dieser Raub am Kinderherzen richtet mehr Unheil an, als mein Mund sagen kann."

Diese Zitate aus Schriften Adolph Kolpings sollen uns zeigen: Kolping hat uns etwas zu sagen, die Kolpingsfamilie ist für uns ein Weg und eine Hilfe, um die Vater- und Mutterrolle immer wieder bewußt und gern anzunehmen, der ganzen Familie zum Segen. Daß Sie alle durch die Gemeinschaft unserer KF Ermutigung erfahren für Ihre Familie, wünscht Ihnen Ihr Präses

*Colmann 87/78*



»So, das müßte halten!«

## PROGRAMM IM NOVEMBER UND DEZEMBER 1979

- 12.11. 20.00 Uhr Pfarrheim, Montag  
Monatsversammlung mit dem Tonbild "Adolph Kolping".  
Wir wissen kaum noch etwas von der Person Kolpings; deshalb ist es uns ein Anliegen, möglichst bald mit der Person Kolping und seinem Werk vertraut zu werden.
- 8.12. Samstag, KOLPING-GEDENKTAG  
( ) Der Kolping-Gedenktag (Kolping ist am 4.12. 1865 gestorben) hat sich als der Schwerpunkt im Jahresablauf herausgeschält.  
18.00 Uhr in der Pfarrkirche:  
Festgottesdienst. Die Mitglieder nehmen in den ersten Bänken Platz.  
19.00 Uhr im Pfarrheim: Festversammlung  
Worte des Präses, Aufnahmefeier, adventl. Besinnung und gemütliches Beisammensein
- 8.12. Samstag, 8.00-16.00 Uhr vor dem Pfarrheim  
große Christbaumaktion. Die Kolpingsfamilie verkauft Christbäume und bietet Punsch zur Stärkung an.  
Mitglied Hans Auburger stellt uns die Bäume zur Verfügung. Sie werden am Samstag, 24.11., und Samstag, 1.12., geschlagen. Wer beim "Waldarbeiterteam" mitmachen kann, wird um Meldung bei einem Mitglied der Vorstandschaft gebeten.
- 9.12. Sonntag im Hohen Dom, 9.00 Uhr  
Festgottesdienst der Kolpingsfamilien des Bezirks Regensburg zum Kolping-Gedenktag. Abfahrt 8.15 Uhr mit PKWs vor dem Pfarrheim.

Sitzung der Vorstandschaft: Montag, 17.12., 20.00 Uhr im Pfarrheim.